Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **84 (1966)**

Heft 17

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als wissenschaftlich und praktisch tüchtiger Ingenieur gewann der Jubilar sehr bald das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten, die ihn zur Mitarbeit in der Fachkommission des Oberbauinspektorates für den Ausbau des schweizerischen Hauptstrassennetzes heranzogen. Rasch rückte er zum Adjunkten und später zum Stellvertreter des Oberbauinspektors auf. In dieser Charge übernahm Ingenieur Ruckli eine grosse, verantwortungsvolle Aufgabe, wurde ihm doch das Sekretariat der vom Eidg. Departement des Innern eingesetzten Kommission für die Planung des Hauptstrassennetzes (Planungskommission) anvertraut, die das schweizerische Nationalstrassennetz zu konzipieren hatte. Dr. Ruckli war die treibende Kraft und die Seele der Arbeiten dieser Kommission, der er auch die wesentlichen wissenschaftlichen Grundlagen zu schaffen verstand.

Im Jahre 1957 wählte ihn der Bundesrat zum Eidg. Oberbauinspektor. Damit hatte Oberbauinspektor Ruckli neben der Führung des schweizerischen Hauptstrassenausbaues auch den traditionellen Flussbau und die Oberaufsicht über die Talsperren zu betreuen. Mit dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Nationalstrassen am 21. Juni 1960 wurde der Jubilar Direktor des neubenannten Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau. In unbeirrbarer Sachlichkeit, mit zäher Energie und mit umfassendem Weitblick – nicht nur für die technischen, sondern auch für die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Gegebenheiten – meisterte er die unzähligen Schwierigkeiten, die sich insbesondere der Verwirklichung des Nationalstrassenbaues in unserem Lande immer wieder in den Weg stellen. Unzählige Berichte, Anträge, Vorträge und wissenschaftliche Veröffentlichungen zeugen von der Begeisterung, mit der Direktor Ruckli wohl eines der grössten Werke, das der Bundesstaat zu verwirklichen hat, in Gang setzte. Möge es ihm vergönnt sein, das in gemeinschaftlicher Arbeit von Bund, Kantonen, Gemeinden und Unternehmerschaft begonnene Werk mit der ihm eigenen geistigen Spannkraft weiterzuführen. Dies wünschen ihm zum heutigen Tag nicht nur seine Mitarbeiter in der ganzen Schweiz, sondern auch ein grosser Kreis von Freunden und Bekannten im In- und Ausland. Dr. *F. E.*

Wettbewerbe

Erweiterung des Collegio Papio in Ascona. Projektwettbewerb. Architekten im Preisgericht: Prof. R. Tami, Lugano, Prof. P. Waltenspühl, Zürich, Prof. E. Vittoria, Mailand, O. Pisenti, Muralto. Ergebnis:

1. Preis (5500 Fr.) M. Pauli, Zürich
2. Preis (5000 Fr.) R. A. Herter, Zürich
3. Preis (4500 Fr.) D. Schnebli, Agno
4. Preis (3300 Fr.) C. Dermitzel, Massagno
5. Preis (2700 Fr.) A. Studer, Zürich
6. Preis (2000 Fr.) V. Pedrocchi, Muralto

Das Preisgericht empfiehlt, die drei höchstklassierten Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

Die Ausstellung im Collegio Papio dauert noch bis Dienstag, 3. Mai, täglich geöffnet von 9 bis 18 h.

Anschluss der Stadt Neuenburg an die Nationalstrasse 5 (SBZ 1965, H. 26, S. 462). Die Ausstellung der 37 eingereichten Entwürfe im Musé d'Art et d'Histoire in Neuenburg ist bereits eröffnet und dauert noch bis am Sonntag, 8. Mai, täglich von 10 bis 12 und von 14 bis 17 h, Montag geschlossen. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Mitteilungen aus dem S.I.A.

S.I.A. Sektion Baden

Aus dem Jahresbericht 1965/66

1. Veranstaltungen

30. März 1965: Prof. Dr. *F. Gonseth*, Zürich: «Que faut-il attendre de science?»
8. Mai: Exkursion: Augusta Raurica und Brauerei Salmenbräu, Rheinfelden.
10. Sept.: Exkursion: Bareggtunnel im Bau.
2. Okt.: Exkursion: Schloss Hallwil und Birrfeld, Werk und Siedlung BBC.
23. Nov.: *G. Fischer*, Konservator, Aarau: «Probleme der modernen bildenden Kunst».
30. Nov.: Diskussionsabend: Das neue aargauische Baugesetz.
7. Dez.: *G. Fischer*, Konservator, Aarau: Austellung «Aargauische Künstler» im Kunsthaus Aarau.
11. Jan. 1966: Dr. *W. Geissberger*, Baden: «Gestaltung des kulturellen Lebens im Kanton Aargau», Diskussionsabend.
29. Jan.: Gesellschaftsabend.
9. März: Dr. *J. Bacher:* «Das Problem der Bildung in der Industriegesellschaft».
23 März: Arch. *M. Funk*, Baden: «Safari durch Afrika», Reisebericht an der Hauptversammlung.

Das Überangebot von Veranstaltungen aller Art in unserer Region und die zunehmende Verbreitung von Radio und besonders des Fernsehens machten sich durch das Abflauen der Besucherzahlen unserer Anlässe (Rückgang von durchschnittlich 50 Personen pro Anlass im Vorjahr auf weniger als 40) geltend. Offenbar aus vermindertem allgemeinen Interesse, besonders unserer jüngeren Kollegen, fand auch der Gesellschaftsabend weniger Beachtung als sonst. Im Gegensatz zu früheren Jahren überraschte schon die fehlende Begeisterung unserer Mitglieder, sich für die Vorbereitungen dieses Festes zur Verfügung zu stellen. Aus alter Anhänglichkeit sprangen dann verschiedene Damen in die Lücke, wofür ihnen unser ganz besonderer Dank gebührt. Der Vorstand wird sich in Zukunft gut überlegen müssen, ob unter solchen Umständen die Durchführung weiterer Gesellschaftsabende (welche die Vereinskasse immer stärker belasteten) überhaupt verantwortet werden kann oder ob dieses Vergnügen in ganz anderem Rahmen aufgezogen werden muss.

2. Tätigkeit des Vorstandes und Mitarbeit weiterer Mitglieder

Auch während des vergangenen Vereinsjahres hat sich der Vorstand bemüht, in Ausübung der ihm übertragenen Funktionen die Behandlung der anfallenden mannigfaltigen Geschäfte laufend zu erledigen, wofür er 10 Abendsitzungen benötigte. Bei diesen nahm die Organisation der Veranstaltungen wieder einen breiten Raum ein.

Der Vorstand befasste sich, zum Teil zusammen mit weiteren Mitgliedern unserer Sektion, mit Problemen, die einerseits im direkten Zusammenhang mit dem S.I.A. stehen, anderseits aber auch die Verbindung mit anderen Organisationen aufrechterhalten. Die sehr aktive Zusammenarbeit mit der Schwester-Sektion Aargau betreffend die Vorlage über das neue aargauische Baugesetz hat zur Stellungnahme und zu umfangreichen Abänderungs- und Ergänzungsvorschlägen geführt, die von den Behörden zweifellos ernsthaft überprüft werden müssen. Es ist dabei unter anderem ein besonderes Anliegen des S.I.A., dass die Zuständigkeit der für die Eingabe von Baugesuchen berechtigten Fachleute gesetzlich verankert wird.

Im weiteren haben sich verschiedene Mitglieder zur Mitwirkung für die Ausbildung Jugendlicher verpflichtet. Sie sind im Lehrlingswesen, an der höheren technischen Lehranstalt Brugg/Windisch und am Abendtechnikum Zürich tätig und erfüllen damit eine Aufgabe, der sich der S.I.A. als Mitinteressent an der Erziehung eines tüchtigen, fachtechnischen Mitarbeiterstabes nicht verschliessen kann.

An den Präsidentenkonferenzen und Delegiertenversammlungen des S.I.A. war die Sektion Baden gebührend vertreten.

3. Finanzen

Die Jahresrechnung 1965 unserer Sektion schliesst bei Einnahmen von Fr. 2257.50 und Ausgaben von Fr. 2468.30 mit einem Rückschlag von Fr. 210.80 ab. Das für das Jahr 1965 aufgestellte ausgeglichene Budget hatte den Finanzhaushalt richtig erfasst. An der letztjährigen Hauptversammlung wurde dem nachträglich eingetroffenen Ersuchen um Leistung eines Beitrages an den Stiftungsrat der Höheren technischen Lehranstalt Brugg/Windisch mit Fr. 300.— zugestimmt. Diese einmalige Mehrausgabe, eine Anstrengung im Rahmen unserer Möglichkeiten, darf als Zeichen unserer Sympathie zur neuen Schule im Kanton Aargau betrachtet werden. Unser Vereinsvermögen ging um den Betrag des Rückschlages der Jahresrechnung auf Fr. 1736.50 zurück und beträgt nun knapp Fr. 10.— pro Mitglied.

4. Mitgliederbewegung

	Abgang	Zuwachs	Bestand
Neuaufnahmen		5	
Übertritte aus anderen Sektionen		1	
Übertritte in andere Sektionen	4		
Austritte	–		
Todesfälle	1		
	5	6	+1
Totalbestand am 23. 3. 1965			178
Totalbestand am 23. 3. 1966			179
Verteilung auf die Fachrichtungen:			
Architekten		17	(9,5%)
Bauingenieure		47	(26,3%)
Elektroingenieure		74	(41,4%)
Maschineningenieure		30	(16,7%)
Kultur-, Vermessungs- und Forstingenieure		4	(2,2%)
Andere Fachrichtungen		7	(3,9%)